

Mit dem Megaswing für neuen Schwung im KV

Waggonhersteller Kockums Industrier will nicht-kranbare Trailer auf die Schiene bringen

Kockums Industrier aus Malmö will mit dem neuartigen Taschenwaggon „Megaswing“ all jene Unternehmen für den Kombinierten Verkehr (KV) gewinnen, die auch deshalb zögern, weil sie in ihrem Fuhrpark mehrheitlich

nicht kranbare Trailer oder Wechselbrücken einsetzen. Gegenwärtig seien in Europa nur 5 Prozent aller Sattelzugauflieger kranbar, berichtet Roger Jönsson, Senior Vice President Marketing bei Kockums Industrier.

Das Unternehmen stellte jetzt auf dem Skandinavienkai in Lübeck den seit Januar eingesetzten Prototypwaggon vor. Der Clou: Er wird über eine seitlich ausklappbare, verschwenkbare Rampenkonstruktion be- und entladen. Der Auflieger kann mittels einer Dieselzugmaschine auf die Rampe gefahren und auch wieder heruntergezogen werden. Andere Umschlaggeräte sind nicht vonnöten.

Jönsson betonte, dass der Megaswing kein Konkurrenzprodukt zu den bestehenden und in großen Stückzahlen im Einsatz befindlichen KV-Waggons sei, sondern ein „Ergänzungsprodukt“. Zu den potenziellen Kunden rechnet er neben den Bahnen, auch Privatwageneinsteller, KV-Operateure, Speditionen und Logistikfirmen sowie die verladende Wirtschaft.

Die vorgestellte Version kann einen Trailer aufnehmen und soll etwa **50 Prozent mehr als ein herkömmlicher Waggon** kosten. In Kürze soll eine Variante mit Platz für zwei Trailer auf den Markt kommen. DVZ 13.9.2011 (eha/sr)



Foto: Arndt

Der Megaswing bei der Vorstellung in Lübeck: Er hat im Testbetrieb bereits 45 000 km zurückgelegt und wurde 600 mal be- und entladen.